

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 78 (2016)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Passion

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Steyr-Fan Landwirt Erich Treier aus Wölflinswil zeigt stolz seinen «8120» mit Jahrgang 1983. Bilder: Dominik Senn

## Büffelcharakteristik: Steyr «8120»

Landwirt Erich Treier vom Rankhof in Wölflinswil AG hat einen Ackerbau-, Milch- und Munimastbetrieb mit viel Naturwiesen in der voralpinen Hügelzone, mit schweren Lehmböden, dazu rund 160 Halbstamm-Kirschenbäume. Wie froh ist er um seinen Steyr «8120» Allrad mit Jahrgang 1983 aus St. Valentin!

**Dominik Senn**

Erich Treier ist Gründungsmitglied des Maschinerings Wölflinswil und Umgebung, mietet auch etwa Geräte von der Maschinengemeinschaft Kornberg zu. Regelmässig ist er auch als Lohnunternehmer zum Kleinballenpressen und Mistausbringen unterwegs. Der Betrieb ist in Sachen Zugmaschinen gut aufgestellt: Reform 2003, mit Turbo nachgerüsteter Steyr «8060», Landini «6830» Allrad, Steyr «964» und Steyr «90» ohne Allrad. Ihm fehlte nur ein starker Allradtraktor. Nach einem Jahr Suchen fand er ihn, den Hundertpferder Steyr «8120», an einer Ausstellung von Rapid in Dietikon ZH, an der er zum Verkauf stand. Treier rüstete ihn mit einer Fronthydraulik, Doppelräder und einer Anhängerbremse mit Lastenregler nach. Ein grösseres Gütelfass und die Erweiterung des Pöttinger-Pfluges um den dritten Pflugkörper erlauben ihm jetzt rationelleres Arbeiten. Der Traktorenfan lässt übrigens auch kaum ein Steyr-Treffen aus.

### Elastischer «Langzeitmotor»

Das Fahren mit dem Sechszylinder sei im Vergleich mit Vierzylindern «eine andere

Welt», so Treier, «viel elastischer, mit einem extremen Drehmoment». Steyr selbst rühmt im Prospekt den werkseigenen 6-Zylinder-Motor mit Turbolader, Direkteinspritzung, extrem niedriger Kolbengeschwindigkeit von 8,4 m/sec. und einem grossen nutzbaren Drehzahlbereich von 1400 bis 2300/min. als «Langzeitmotor mit hoher Elastizität, hohen

Leistungsreserven und langer Lebensdauer». Das Starten bereitet dank Anheizspiralen im Ansaugrohr und einer starken 3-kW-Starteranlage auch bei extrem tiefen Temperaturen kein Problem.

Treier freut auch die Einrichtung der werkzeuglos abnehmbaren Motorhaubenteile. Damit hat er alle Wartungs- und Servicestellen in Sicht und Griff. Denn



Vor der Kulisse von Fricktaler Kirschenbäumen – der Steyr «8120» Turbo Allrad beim Pflügen lehmigen Ackerbodens.

der Landwirt hat jahrelang beim Händler seines Vertrauens Alois Kuoni in Oberhof gearbeitet und ist befähigt, alle Servicearbeiten, mit Ausnahme von grösseren an Motoren, vorzunehmen. «Mit Kuoni habe ich eine Firma im Rücken, die mir jederzeit mit Rat und Tat beisteht», sagte Treier. Steyr garantiere überdies eine gute Ersatzteilversorgung, gerade für die 80er-Reihe, die gut verkauft worden war.

### Vollsynchronbereichsgetriebe

Eine Besonderheit findet sich bei den Bremsen: Betriebs- und Feststellbremse sind völlig unabhängig von einander. Die Betriebsbremse ist eine frei zugängliche Vollscheiben-Sattelbremse, die Feststellbremse eine Trommelbremse. Das schräg verzahnte Vollsynchronbereichsgetriebe, ein Dreibereichs-Fünfganggetriebe, verfügt über einen Kriechgangbereich mit fünf Gängen.

### Komfortkabine «Gold wert»

Treier schätzt die schwingungs- und geräuschisolierte Kabine mit «grifffgerechter Anordnung aller Betätigungshebel, integrierter regelbarer Lüftungs- und Heizungseinheit, Scheibendefroster, Schwenkdüsen und Lüftungsfilter im staubfreien Bereich», sodass bei der Wartung kein Schmutz in der Kabine entsteht, wie es im originalen Prospekt heisst. Vier stossdämpfende Gummielemente gewähren dank dem Komfortschwebesitz einen ermüdungsfreien Arbeitsplatz, «einfach Gold wert», sagte Treier. Ein Nachteil ist der dahinter angebrachte Tank. Er behindert die Sicht aufs Zugmaul.

### Zwei Zapfwellenstummel

Etwas kurz geraten sei der Unterlenker, mit den Vorteilen erhöhter Hubkraft und Stabilität. Das 2-Stufen-Regelhydraulikhubwerk lässt die exakte Programmierung der sieben Funktionen Heben, Senken, Normal-, Tief- und Lagesteuern, Schwimmstellung und Senkdrossel zu, der Regelimpuls erfolgt über die Gestänge unterlenker. Es können bis drei einfach oder doppelt wirkende Zusatzsteuergänge angeschlossen werden. Der «8120» besitzt noch zwei Zapfwellenstummel (540/min und 1000/min). Beide Zapfwellen sind unter Last hydraulisch zu- und abschaltbar. Beim Nachfolgemodell «8130» findet sich nur noch ein – umschaltbarer – Zapfwellenstummel.

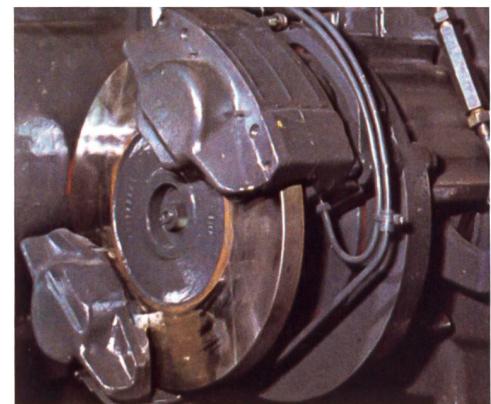
### Hoher Wirkungsgrad

Durch hohen Wirkungsgrad innerhalb des Antriebsstrangs und durch die günstige

Lage der Zapfwellen-Normdrehzahl bei 90 % der Motor-Nenndrehzahl weist die hohe Zapfwellenleistung die legendäre «Steyr-Büffelcharakteristik» auf, heisst es im Prospekt. Die 540er-Frontzapfwellen ist Wunschausrüstung. Eine Steyr-Neuheit war damals die vom Fahrersitz aus zu bedienende Feineinstellung des Hubgestänges mittels Teleskopkurbel.

### «Handlich und wendig»

«Handlich und wendig» ist der Traktor nach den Worten Treiers, trotz seiner beachtlichen Gesamtlänge von 4,3 m, «der Wenderadius ist gerade einmal etwa 9 m». Der maximale Lenkeinschlag ist dank schmaler Motorbauweise und hydrostatischer Lenkung auch bei Grundspurweite und grosser Bereifung möglich. Der Allradantrieb ist über eine im Ölbad laufende Lamellenkupplung unter Last zu- und abschaltbar. Wahlweise können die mechanisch schaltbare Differenzialsperre und die hydraulische, antriebsunabhängige Vollscheiben-Radbremse betätigt werden. Bei der Vorderachse liegt der Verstellbereich zwischen 1,475 m und 2,078 m, der Antrieb erfolgt durch eine gelenklose zwischengelagerte Antriebswelle. Eine eigene Pumpe mit geschlossenem Ölkreislauf garantiert die Betriebssicherheit der hydrostatischen Lenkung. ■



Die Betriebsbremse ist eine frei zugängliche Vollscheiben-Sattelbremse, die Feststellbremse eine Trommelbremse, wie der Ausschnitt aus dem originalen Prospekt zeigt.



Komfortabel ist die schwingungs- und geräuschisolierte Kabine mit – gemäss Prospekt – «grifffgerechter Anordnung aller Betätigungshebel».

## Die einstige Haflinger- und Pinzgauerschmiede

Das Unternehmen Steyr-Daimler-Puch AG entstand aus einer Fusion der Austro-Daimler AG, der Steyr-Werke AG und der Puchwerke AG.\* Die Fusionen fanden zuerst 1928 zwischen Austro-Daimler und Puchwerken und 1934 mit den Steyr-Werken statt. Keimzelle von Steyr-Daimler-Puch war die 1830 in Steyr von Leopold Werndl gegründete Fabrik für Gewehre. Josef Werndl, Sohn des Firmengründers, führte das Unternehmen 1869 als «Österreichische Waffenfabriks AG» weiter. Die Rüstungsproduktion wlich ab 1894 dem Bau von Fahrrädern und nach 1918 der Fertigung von Automobilen. Ab 1923 lautete die Firmierung «Steyr-Werke AG». Während des Zweiten Weltkrieges dominierte die Rüstungsproduktion mit ca. 32 000 Beschäftigten. Neue Fabriken wurden in Graz-Thondorf (Steiermark) und in St. Valentin (Niederösterreich) errichtet. .

Das Produktionssortiment umfasste zur Mitte der 1960er-Jahre Puch 500, Lkws, Geländewagen, Traktoren, Landmaschinen, Wälzlager, Jagdwaffen, Krafträder, Fahrräder und Werkzeuge. Etwa ein Drittel der Produktion ging in den Export. Bekannte Fahrzeuge waren der Haflinger und der Pinzgauer, die vor allem im österreichischen Bundesheer, aber auch in zahlreichen ausländischen Armeen jahrelang eingesetzt wurden. Der Puch G ist baugleich mit dem Mercedes G, der auch in Graz gebaut wird. Nur das wesentlich kleinere Vertriebsnetz von Steyr-Daimler-Puch führte dazu, dass das Fahrzeug unter der Marke Mercedes-Benz vertrieben wurde.

Ab 1980 war die Steyr-Daimler-Puch AG das drittgrösste Industrieunternehmen Österreichs mit etwa 17 000 Beschäftigten. Später wurden die einzelnen Produktionssparten verkauft bzw. ausgegliedert, 1987 die Waffenproduktion in eine eigenständige Gesellschaft, die Steyr Mannlicher GmbH & Co KG, die Fahrräder Puch ging an den italienischen Bianchi-Konzern, der später vom schwedischen Fahrradhersteller Cycleurope A. B. übernommen wurde. Das Wälzlager ging an Svenska Kullager-Fabrike, die Lkws gingen an die deutsche MAN AG, die Traktoren 1996 an Case-IH (später CNH), die Busse an Volvo usw. Die verbleibende Steyr-Daimler-Puch Fahrzeugtechnik AG & Co. KG (SFT) in Graz wurde 2001 mit der Magna Europa AG zur Magna Steyr AG & Co KG verschmolzen und als eigenständiger Teilkonzern von Magna International positioniert.

\* aus Traktorenlexikon – Wikibooks